



Galerie ABTART

Karin Abt-Straubinger
Rembrandtstrasse 18
70567 Stuttgart / Möhringen

T + 49 (0) 711 / 633 430 20

F + 49 (0) 711 / 633 430 29

www.abtart.com

e-mail: info@abtart.com

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 14 - 19 Uhr,

Samstag 10 - 13 Uhr

und nach Vereinbarung

Mobil +49 (0) 172 / 720 78 23

Die neue Galerie ABTART präsentiert sich ab Oktober als eine moderne, dreigeschossige Kunstgalerie mit Skulpturenhof in Stuttgart. Das architektonisch anspruchsvolle Ensemble behauptet sich selbstbewusst in der lokalen Umgebung und ist ein klares Bekenntnis für den Standort Möhringen.



Im Äußeren ist das kubisch gegliederte Bauwerk geprägt durch ein ausgewogenes Gegenüber von dunklen Ziegeln, Glas und Bronze. Die beiden „Stadtfenster“ mit ihren auskragenden Räumen und Rücksprünge in der Fassade führen zu einer spannungsvollen, plastischen Komposition, die nicht auf spektakuläre Effekte aus ist. Entsprechend der räumlichen Idee des Außenkörpers entstehen auch im Inneren ablesbare Raumfolgen, denen verschiedenartige Nutzungen zugeordnet werden können.

Die Ausstellungsräume mit einer Gesamtfläche von 500 qm erschließen sich vom Eingangsbereich ausgehend über drei Ebenen und werden durch einen 100 qm großen offenen Skulpturenhof auf der Gartenseite ergänzt.

Eine klare Gliederung und Großzügigkeit der Ausstellungsbereiche kennzeichnen das Konzept. Der Grundriss erlaubt es, auf allen Ebenen differenzierte außen- und innenräumliche Beziehungen herzustellen und die vielfältigen Raumfolgen erlebbar zu machen. So öffnet sich bereits vom Foyer über die Ausstellungsebene der Blick in den Garten.



In der neuen ABTART Galerie sollen in Zukunft verschiedenste Disziplinen der bildenden Künste einen neuen Ausstellungsort finden. Das Programm ist ein offenes System für Einzelausstellungen und Gruppenpräsentationen, mit und gegen den Trend, offen für alle Kunstfreunde und dem Experimentellen zugewandt. Dabei wird der Austausch mit anderen Institutionen gezielt fortgeführt. Mit der neuen ABTART wird die lokale Stuttgarter Kunstszene um einen attraktiv und kontrovers bespielten Kunstraum reicher.

Anlässlich der Neueröffnung der Galerie ABTART konzipiert der weltbekannte Kurator Jan Hoet, der die documenta IX leitete, 20 Jahre Direktor des S.M.A.K. in Gent sowie acht Jahre künstlerischer Leiter des Museums MARTa Herford war, die Ausstellung „(Z)ART“.

Er hat sich zum Ziel gesetzt, mit der Erforschung des Zarten in der heutigen Kunst den Wirkungsmöglichkeiten des leisen Zaubers künstlerischer Sinnlichkeit näher auf den Grund zu gehen. Im dreistöckigen ABTART-Neubau mit Skulpturenhof werden unterschiedlichste Werke sämtlicher Disziplinen von 12 zeitgenössischen Künstlern unter anderem aus Deutschland, Polen, Belgien, Großbritannien und Italien versammelt sein. Mit den ausgewählten künstlerischen Positionen und historischen Verweisen auf Bauhaus und Konkrete Kunst schafft Jan Hoet eine Raumfolge, die dem Betrachter sowohl respektvolle Nähe als auch eine Art Andacht für das Detail künstlerischer Arbeiten erlauben. Hier sollen die Sinne dafür geschärft werden, wie gerade die zarten Nuancen und Halbtöne das Gefüge des Großen und Ganzen maßgeblich bestimmen.

In einer scheinbar immer rauerer und dabei tauber werdenden Welt vieler dumpfer und nicht selten stur unüberbrückbarer Gegensätze und selbstverliebter, greller Kontraste gibt diese Ausstellung den Blick frei auf die zarten, leisen aber gleichsam starken und verbindenden Zwischentöne. Das Zarte in der Kunst gibt einen wichtigen Impuls für die heutige Gesellschaft.

In Zeiten der globalen Krise, in die sich die Menschheit im Rausch von steigerungswütigem Spektakel und entgrenzter Ekstase eigenverantwortlich hineinmanövriert hat, wollen die angebotenen feinen und zarten Nuancen dieser Ausstellung einen hoffnungsvollen Weg ins erkenntnisversprechende Innehalten eröffnen. Sie fordern den Betrachter auf, sich einzulassen, genau hinzuschauen, um schließlich zu folgendem Aufschluss zu gelangen: Die Krise ist die Gelegenheit eines Reflektionsmomentes! Die Ausstellung (Z)ART soll eine Einladung sein, den Blick auf die kleinen Details zu richten, ohne sich dabei in eben diesen zu verlieren.